

Polnische weiße Adlerorden. — Die Füllungen der Holzverkleidungen am Sockel und an den Fensterwänden sind ebenso wie im Pretiosensaal mit Laub- und Bandwerk und Grotteskmotiven bemalt. Aller Wahrscheinlichkeit nach ist die Ausstattung dieses Zimmers auf einen Entwurf von *Jean Berain d. ä.* zurückzuführen, der in seinen Ornamentstichen den Stil der Spätzeit Ludwigs XIV. in Europa verbreitet hat. Die drei Seiten des Kabinetts sind mit geschnitzten und vergoldeten Konsoltischen ausgestattet, die mit dem Gestell des Tisches mit Pietradura-Platte III. 253 ziemlich übereinstimmen.

Seitenwand links,  
Tisch:

Tafeluhr mit kastenförmigem quadratischen silbervergoldeten und überreich mit Farbsteinen und emaillierten Ranken besetzten Sockel, auf dem ein ruhendes, silbervergoldetes Kameel sitzt, neben ihm ein Treiber, in dem Sockel das Uhrwerk und auf dem Rücken des Kameels das emaillierte Zifferblatt. Das Werk ist von *Elias Wecker*, die Goldschmiedearbeit von *Johann Heinrich Mannlich*, 1660–1718, R 436, ausgeführt. Beide in Augsburg. Um 1700. (23,5:18,5:18,3 — V. 594 f.)

Mit Fratzen geschnittener Korallenzinken auf einem in Holz geschnitzten und bemalten, sowie mit Emailplatten, Gemmen und Farbsteinen reich geschmückten Sockel. Um 1700. (20:15:11 — VI. 52.)

Seitenwand links,  
auf den Konsolen:

Unten: Zwei römische Kaiser mit ihren Sockeln aus verschiedenfarbigen, meist orientalischen Steinen zusammengesetzt. Ihre Waffen und ihre Tracht sind mit Juwelen besetzt. Von *J. B. Schwarzeburger*, 1671–1741, und seinen drei Söhnen in Frankfurt a. M., dem Urheber des Kaminsimses im Pretiosensaal. (H. 26,5 — V. 148 und 151.)

Unten: Zwei Büsten antiker Göttinnen auf vergoldeten, vorn mit Medaillonbildnissen in Email und ringsum mit Edelsteinen geschmückten Sockeln. Die Köpfe aus italienischem Alabaster, die Büsten aus braunem Marmor. (H. 11,5 — V. 130 und 131.)